

Definitionen

1. Bekannte Definitionen

Bewusstsein - selbstreflektierte Position in einem Raumzeit-Punkt

Unterbewusstsein - automatisch ablaufende Programme der Körpersteuerung, Speicherung verdrängter Wünsche und Triebe, nicht bewusst gemachte Wahrnehmungen

Traum - Ver- und Bearbeitung von Themen aus der wachen Welt. Der Traum kann über das personale Unbewusste hinausgehen (gemeinsame Traumerlebnisse)

Ich - momentan bewusste Erlebniseindrücke und Erinnerungen

Selbst - dauerhaftes Wissen über Bedeutungen der Erlebnisinhalte

Seele - Idee des Selbst; Summe aller Erfahrungen des höheren Selbst

Emergenz = Bedeutungszunahme in Organisationen (emerge = emportauschen)

Symbole - stellvertretende gedankliche Muster für Strukturen und Ereignisabläufe

2. Neue Definitionen

x5 - Wertevorrat für Emergenzstufen (zunehmende Organisation von Mustern)

x6 - Wertevorrat für Bedeutungs-Zunahmen (teleologische Orientierungen)

(x5, x6) - Ideen-Komplex

Bewusstsein - auf- und absteigende Ideen-Komplexe (x5, x6)

Metroplex-Totalitäten - Bedeutungen tragende Organisationsniveaus in x5 und x6

Imagination - Bildung von Ideen-Komplexen und Anhebung auf hohe Totalitäten

**Hochtotalitäten-Aktivitäten - Struktur-Änderungen in hohen (x5, x6) - Bereichen
Ideen-Komplex durch Imagination**

paranormales Geschehen - Wirkungskomplex aus Hochtotalitäten im Raum

Telezentrum - Zielvorstellung als Idee

Wille - Setzen eines Telezentrums (für gewünschte Ereignisse) in hohen x6 - Werten

**Maximen - „Geodäten“ im Transbereich, welche die zeitliche Erreichung des
Telezentrums durch Aktivitäten auf ein Minimum reduzieren**

3. Definitionen zu paranormalen Objekten

Unbewusstes - Aktivitätendynamik in relativ niedrigen Totalitäten

Astralbereich - „Bildraum“, in dem hohe Ideen-Komplexe existieren

Astralleib - Ideen-Komplexe aus unbewussten Struktur-Abbildungen, die den physischen Körper begleiten

Psychometrie – Bewusste Wahrnehmung von Ideen-Komplexen, die an Objekten angelagert sind

Magie - Projektion aus Ideen aus Hochttotalitäten in die Raumzeit unter Wirkung von Maximen

Sympathische Attraktion - „Anziehung“ ähnlicher Strukturen als Ideen-Komplexe

Symbolwirkung - Verbindung zwischen zwei ähnlichen Strukturen durch sympathische Attraktion

Strukturresonanz - dynamische Anpassung ähnlicher Strukturen zur Reduktion der Unähnlichkeit. Erzeugung einer „Brücke“, die verschiedene Strukturen verbindet

Hylomorphe Energie - Ideen-Komplexe (x5, x6), welche die biologisch/geistige Struktur zusammenhalten (Od, Orgon, Prana, Lebensenergie...)

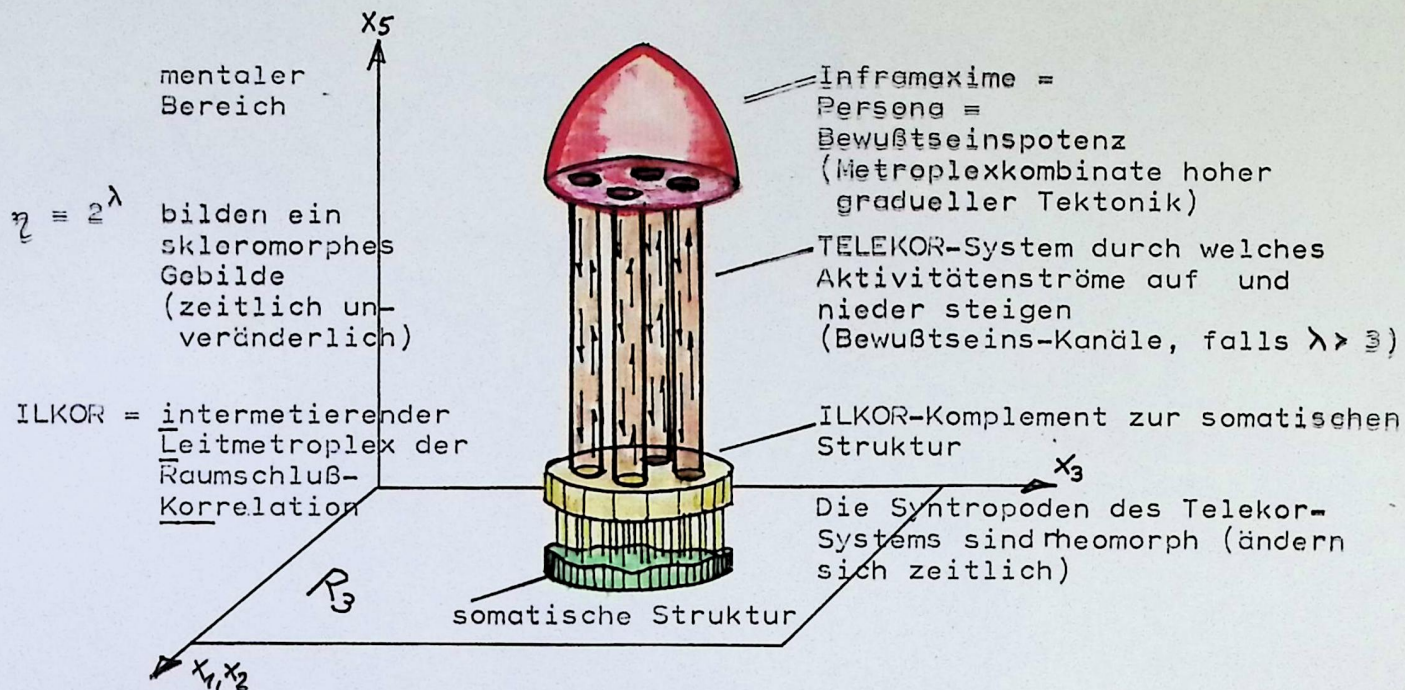


Bild 10: Aktivitäten zwischen Persona und Soma über das Ilkor-Komplement via Telekorsystem

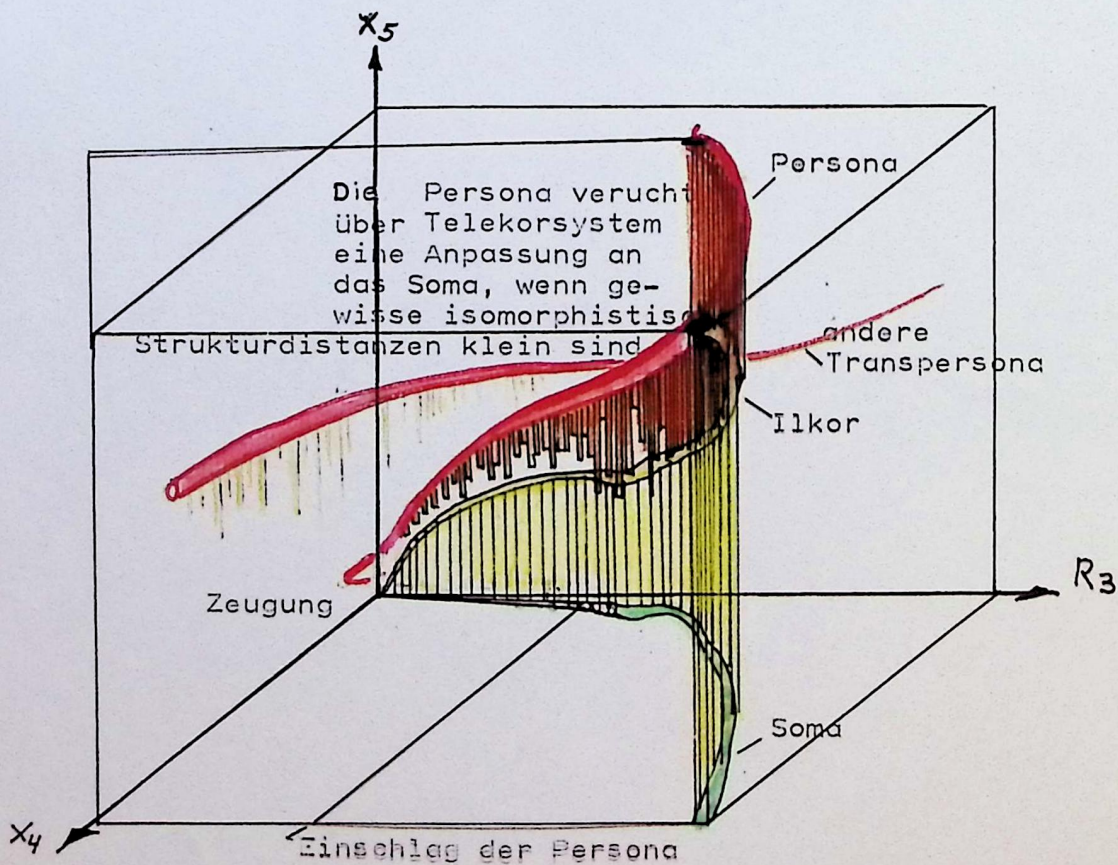
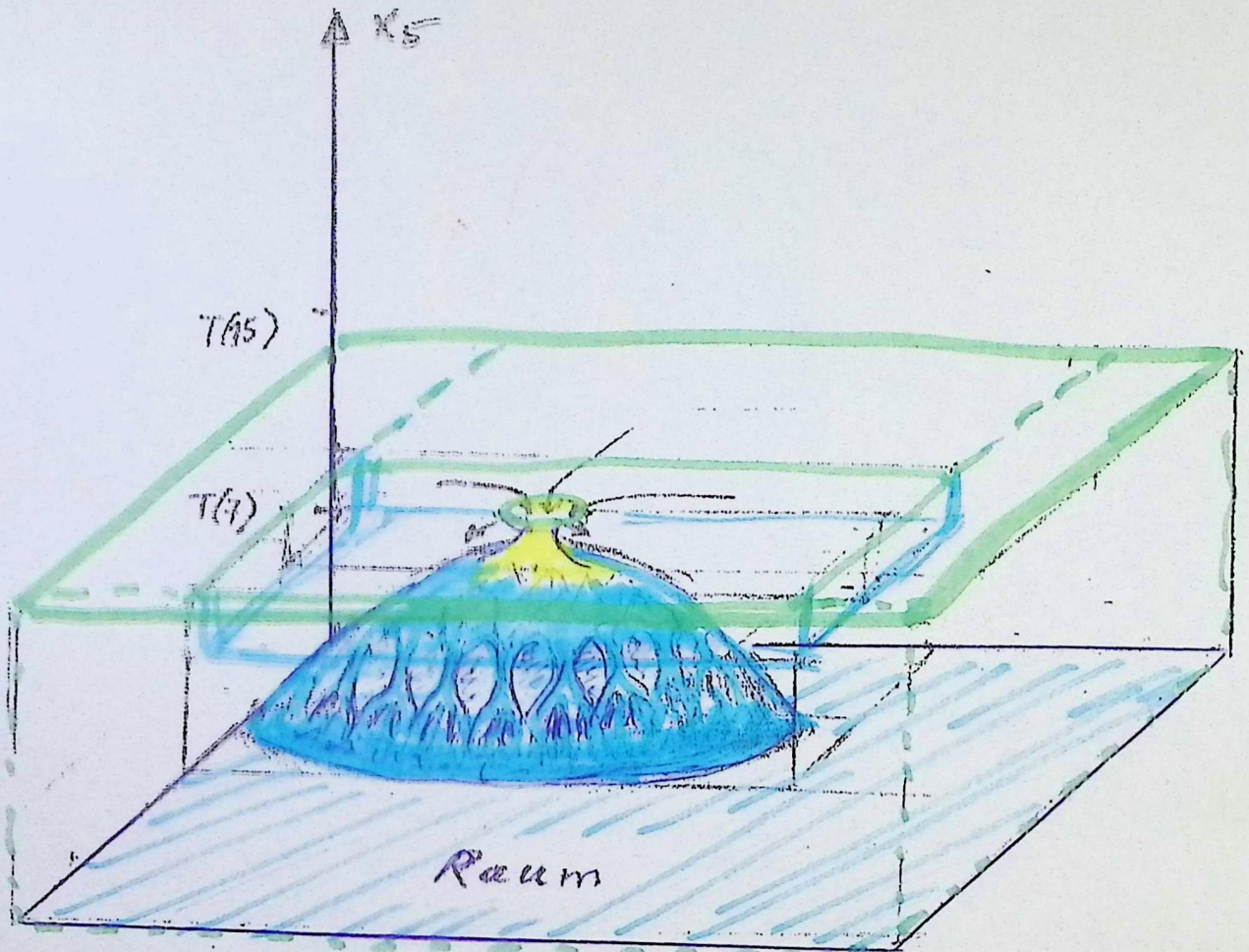
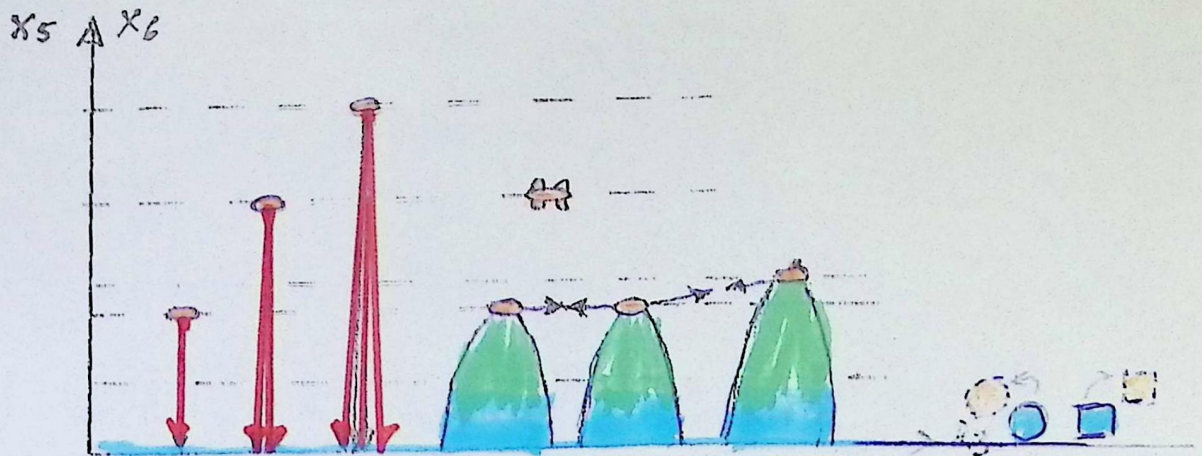


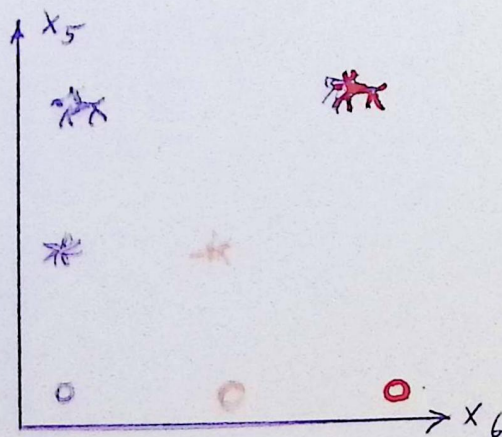
Bild 11: Hylemorphismus des somatischen Ilkorkomplements



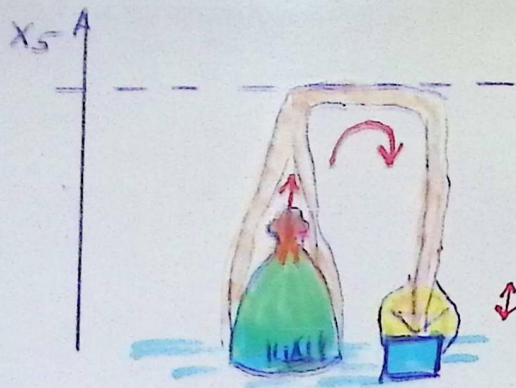
Strukturkaskade eines Biophors, dessen Struktur fast ausschließlich im physischen Bereich (blau) existiert. Eine einzige Syntropode (gelb) reicht in höhere Metroplextotalitäten hinein. Auf diesem Niveau existieren schon Ideen-Muster weiter entwickelter biologischer Strukturen (grün).
 Am Anfang der irdischen Evolution werden diese Strukturen von Planeten ferner Sternsysteme stammen (eine Entfernung für Strukturmuster existiert nicht!), auf denen sich bereits zufällig eine höhere Struktur entwickelt hat. Auf der Erde dient diese der biologischen Evolution als Vorbild. Wenn die extraterrestrischen Strukturen den irdischen ähnlich sind, kann es zur Struktur-resonanz kommen, und die neue Struktur wird adaptiert.



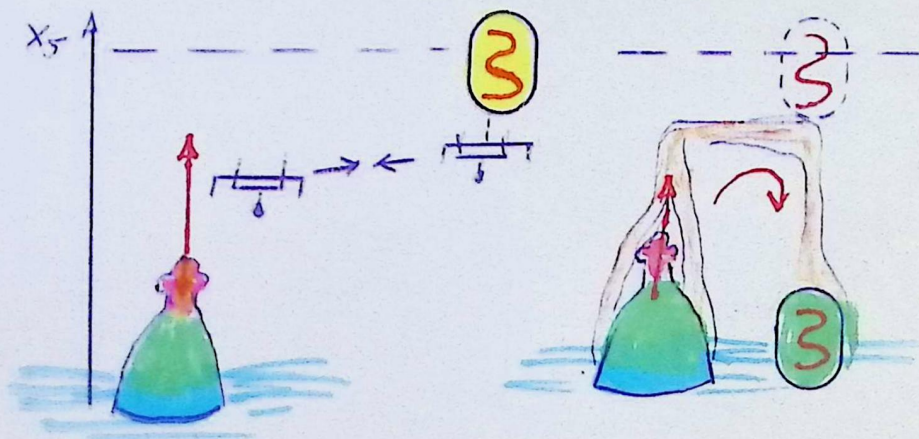
Je höher die x_5 -Niveaus sind, aus denen die Aktivitätenströme (rot) in den Raum (blau) projiziert werden, desto intensiver ist die Einwirkung auf physikalische Systeme (Änderungen der Wahrscheinlichkeiten statistischer Mikrozustände). Ähnliche und gleiche Strukturen ziehen sich an (Assimilation, Sympathie, Analogie), soweit, bis diese Struktur-Resonanz eine einzige Struktur abbildet. Nahezu gleiche Strukturen geraten in „Resonanz“ (dynamische Strukturangepassung) und nähern sich denjenigen Strukturen, deren Bedeutung (x_6 -Wert) die höhere ist. Strukturen, die im Organisationsgrad (x_5) zu hoch liegen, geraten nicht in Resonanz. Jedes Objekt hat eine bildliche Entsprechung im Transbereich, was die x_5 - und x_6 -Komponenten in den Elementarteilchen ermöglichen.



Ein Symbol steht stellvertretend für eine Struktur. Das Symbol kann eine bestimmte Organisation (Komplexität) aufweisen (z.B. ein chinesisches Schriftzeichen), das mit Bedeutung „geladen“ ist. Wird die Bedeutung vom Empfänger verstanden, kann das Symbol Information übertragen. Ein Symbol kann eine sehr einfache Struktur besitzen (z.B. ein Kreis), jedoch eine hohe Bedeutung erhalten (magischer Kreis), die eine große Wirkung im Transbereich haben kann.



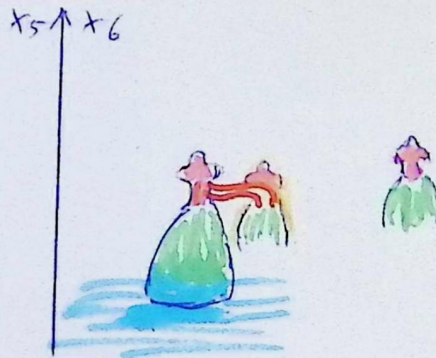
Durch Konzentration und Imagination lassen sich Ideen-Komplexe willentlich abspalten und auf Objekte oder auf (kranke) Menschen übertragen. Diese Komplexe tragen Ideen, die sich, wenn sie aus hohen Metroplextotalitäten kommen, in der Materie realisieren. Auf diese Weise lassen sich Idole mit psychischer Energie aufladen (Imagospurien, Tulpas oder Egregoren). Die u.U. selbst Aktivitätenströme entwickeln können.



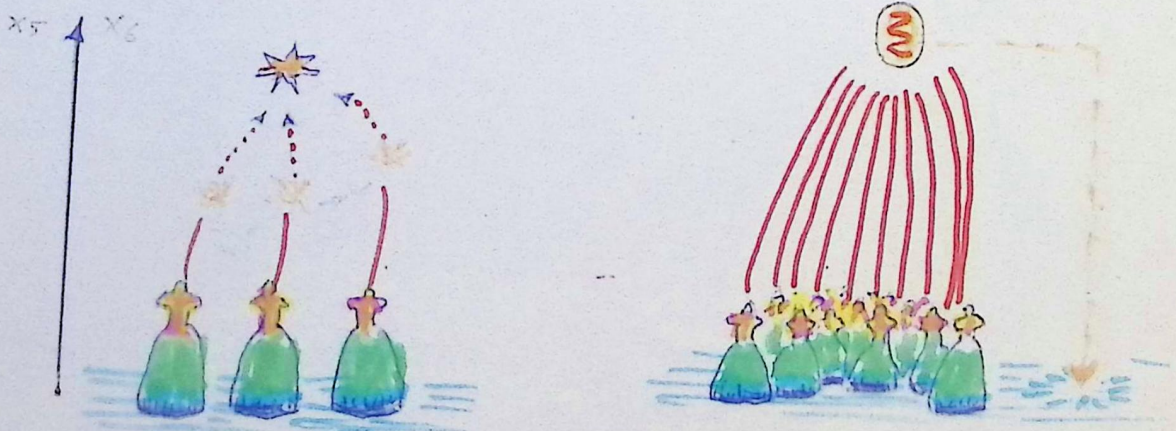
Bei einer rituelmagischen Evokation wird das Siegel eines zu evozierenden Wesens durch starke Konzentration in hohe x5 Bereiche angehoben. Durch Attraktion des zu dem Wesen gehörenden Symbols (Stern) kommt der Magier in Kontakt mit dem evozierten Wesen. Wenn diesem genügend Ideen-Komplexe (Lebensenergie) zur Verfügung gestellt werden, kann sich das Wesen auch in der physikalischen Welt sichtbar manifestieren.



Jede Struktur bildet sich im Transbereich über Ideen-Muster ab und lagert sie am Körper an, solange sie nicht durch einen „Bedeutungs-Schub“ willentlich abgetrennt wird. Dieses Ideenmuster entspricht der biologischen Idee des Körpers, jedoch nicht mehr der physischen Organisation. Beim Tode des Menschen nimmt dieser Ideen-Leib (Astralleib) Gedächtnis- und Erlebnisinhalte auf. Aktivitätenströme steigen darin auf und ab und bewirken Bewusstsein.

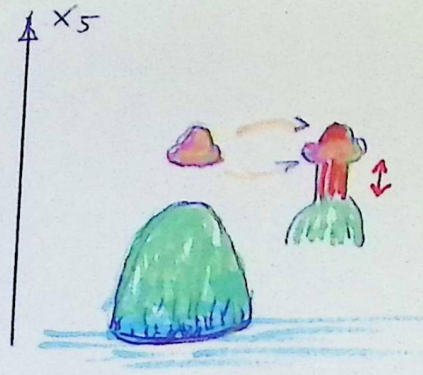


In einem luziden Medium sind die Ilkor-Kanäle nicht ausschließlich an das Gehirn gekoppelt, sondern können auch in den Ideen-Leib und dessen Aktivitäten hinein reichen. Über die Wahrnehmungs-Strukturen dieses Leibes kann ein Medium die Transstrukturen körperloser Wesen und deren Äußerungen sowie Teile des Ideen-Leibes lebender Personen (als Aura) wahrnehmen.



Wenn sich mehrere Personen in starker Konzentration ein Objekt bzw. ein lebendiges Wesen vorstellen (imaginieren), kommt es zur Assimilation dieser Idee bei gleichzeitiger Zunahme der organisatorischen Bewertung. Wenn dieses Bild bzw. Ideen-Muster in sehr hohe Metroplextotalitäten angehoben wird, kann der Ideen-Komplex steigende und fallende Aktivitäten hervorbringen.

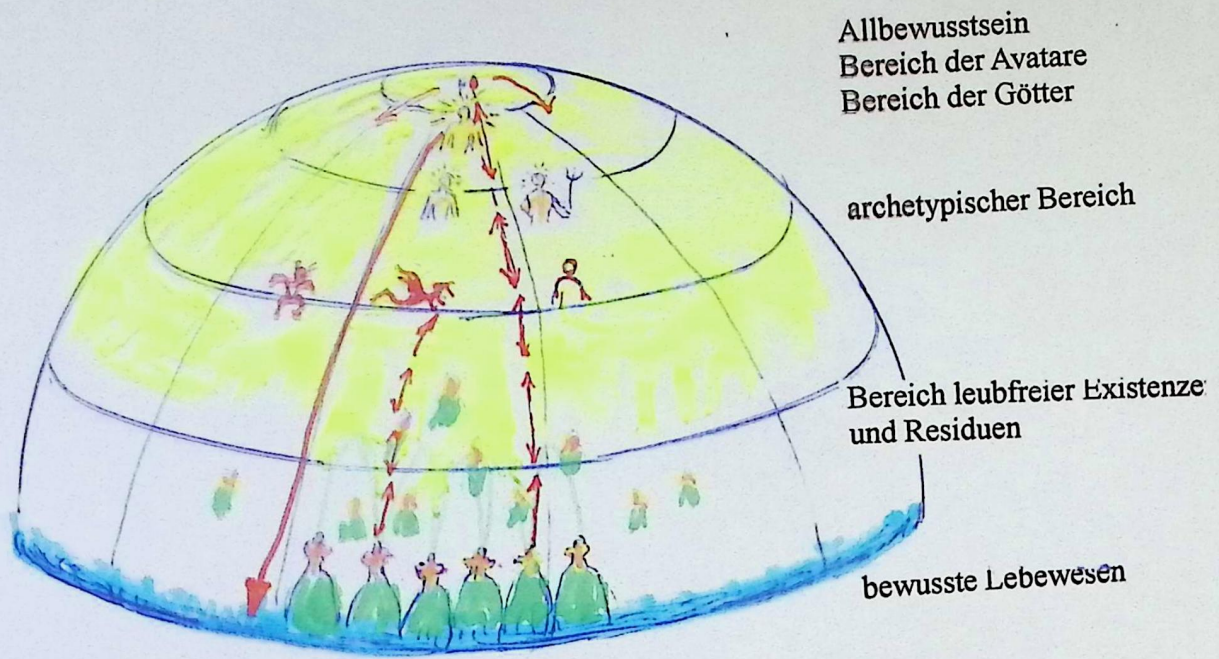
Erzeugen viele Menschen im Laufe von Jahrhunderten das Bild von einem Heiligen, so erhält dieser Gestalt, Eigenleben, Bewusstsein und Willen. Wenn diese Gestalt im Raum etwas bewirken will, kann sie „Wunder“ wirken, weil ihr Wille aus sehr hohen x5-Bereichen kommt.



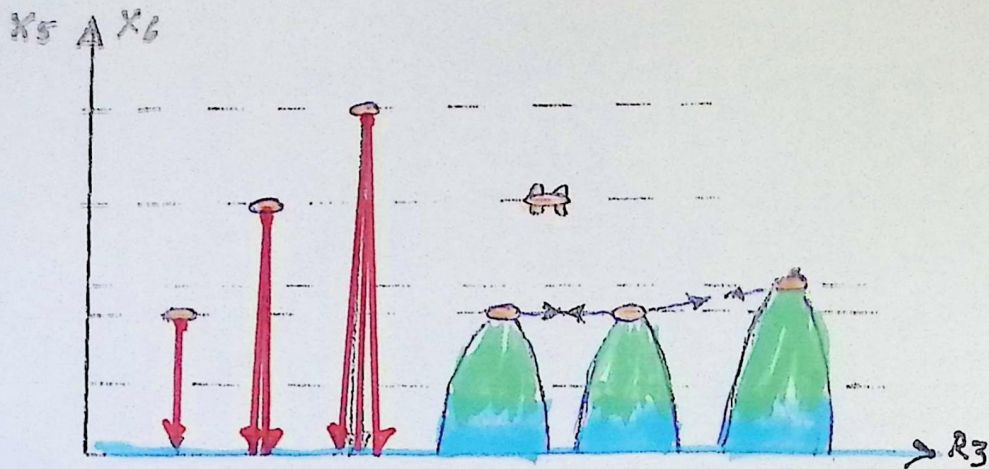
Bei einer außerkörperlichen Erfahrung (OOBE) verlagern sich die Aktivitätenströme in den Ideen-Leib (Astralkörper). Mit diesen Wahrnehmungsorganen kann der Mensch die Ideen-Welt (Astralebene) in höheren Metroplextotalitäten wahrnehmen, und er kann prinzipiell auch Wirkungen im physikalischen Bereich verursachen. Objekte, die längere Zeit am Körper getragen werden (z.B. eine Uhr, als blaues Quadrat oder ein Ring, blauer Kreis angegeben) nehmen holographisch Inhalte der gespeicherten Erlebnisse auf, (orange). Ein psychometrisch begabter Mensch kann teilweise diese Ideen als Erlebnisinhalte von dem Objekt ablesen.



Durch Konzentration (z.B. im Pranayama) gelingt es, den Hylomorphismus mit Ideen-Komplexen anzureichern und in höhere Metroplextotalitäten anzuheben. Damit verstärkt sich die Lebenskraft (Prana, Od, ...)

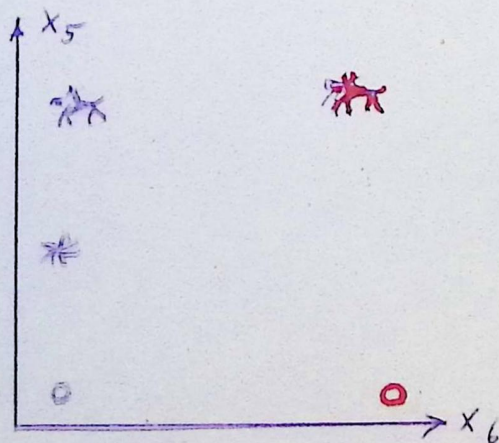


Bewusstseinsbereiche, zu denen der Mensch vordringen kann. Ein Magier gelangt durch Konzentration und Willensstärke bis zum archetypischen Bewusstsein, wo er Drachen, und Dämonen begegnet oder in einer noch höheren Stufe den alten Göttern. Der Mystiker gelangt in der „Erleuchtung“ zum Allbewusstsein. Dort ist er Eins in Allem und kann durch sein vollkommenes Tun alle Wirkungen auf Erden erzeugen.

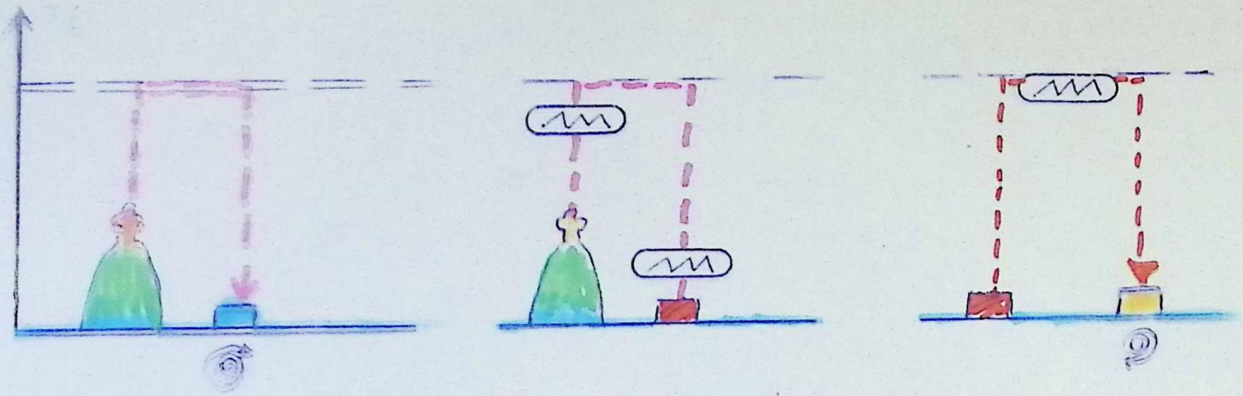


Je höher die x_5 -Niveaus sind, aus denen die Aktivitätenströme (rot) in den Raum (blau) projiziert werden, desto intensiver ist die Einwirkung auf physikalische Systeme (Änderungen der Wahrscheinlichkeiten statistischer Mikrozustände)

Ähnliche und gleiche Strukturen ziehen sich an (Assimilation, Sympathie, Analogie), soweit, bis diese Struktur-Resonanz eine einzige Struktur abbildet. Nahezu gleiche Strukturen geraten in „Resonanz“ (dynamische Strukturanpassung) und nähern sich denjenigen Strukturen, deren Bedeutung (x_6 -Wert) die höhere ist. Strukturen, die im Organisationsgrad (x_5) zu hoch liegen, geraten nicht in Resonanz.



Ein Symbol steht stellvertretend für eine Struktur. Das Symbol kann eine bestimmte Organisation (Komplexität) aufweisen (z.B. ein chinesisches Schriftzeichen), das mit Bedeutung „geladen“ ist. Wird die Bedeutung vom Empfänger verstanden, kann das Symbol Information übertragen. Ein Symbol kann eine sehr einfache Struktur besitzen (z.B. ein Kreis), jedoch eine hohe Bedeutung erhalten (magischer Kreis), die eine große Wirkung im Transbereich haben kann.

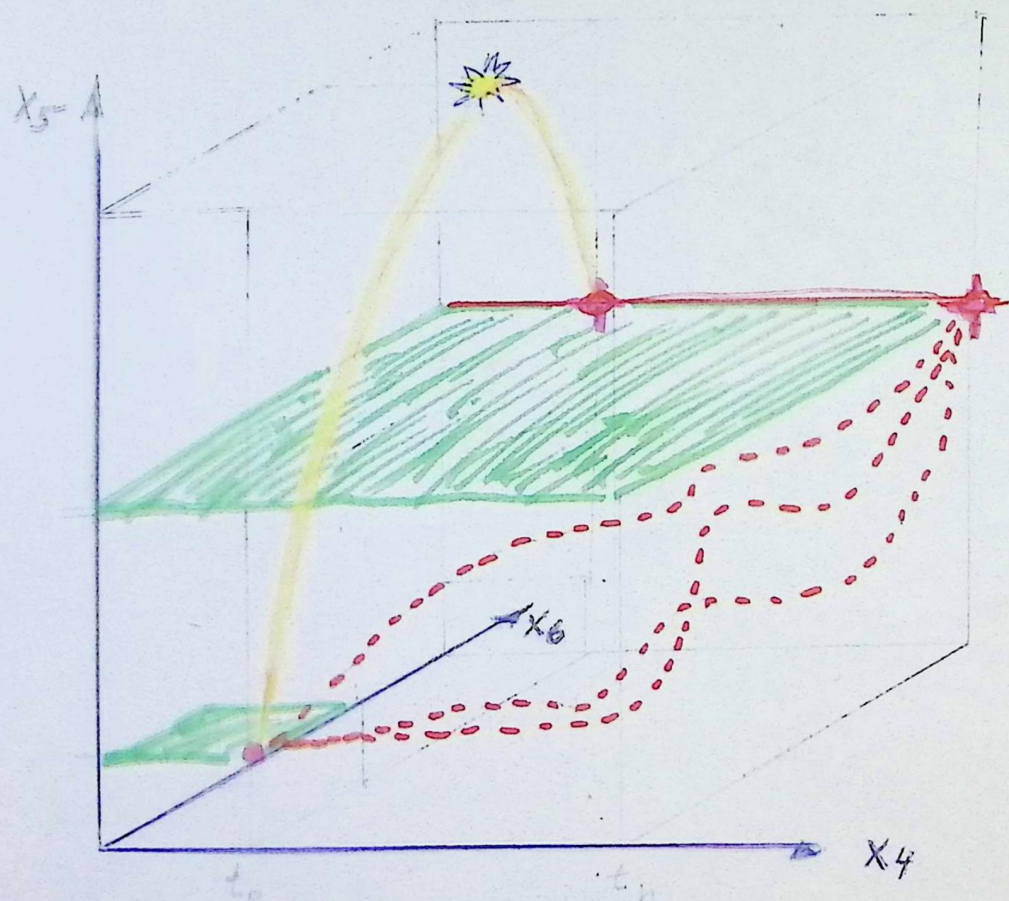


„Ora et labora“ ist das alchemistische Prinzip. Der Alchemist versucht sich durch meditative Übungen (Gebete, Fingerübungen usw.) zu veredeln. In seiner Nähe und unter seiner Beobachtung wird eine chemische Essenz, die aus Schwefel, Quecksilber, Salz (entsprechend Geist, Seele, Körper) und einer „prima materia“ besteht, gekocht. Je weiter sich der Alchemist psychisch verändert, desto mehr ändert sich die Substanz im Destillierkolben.

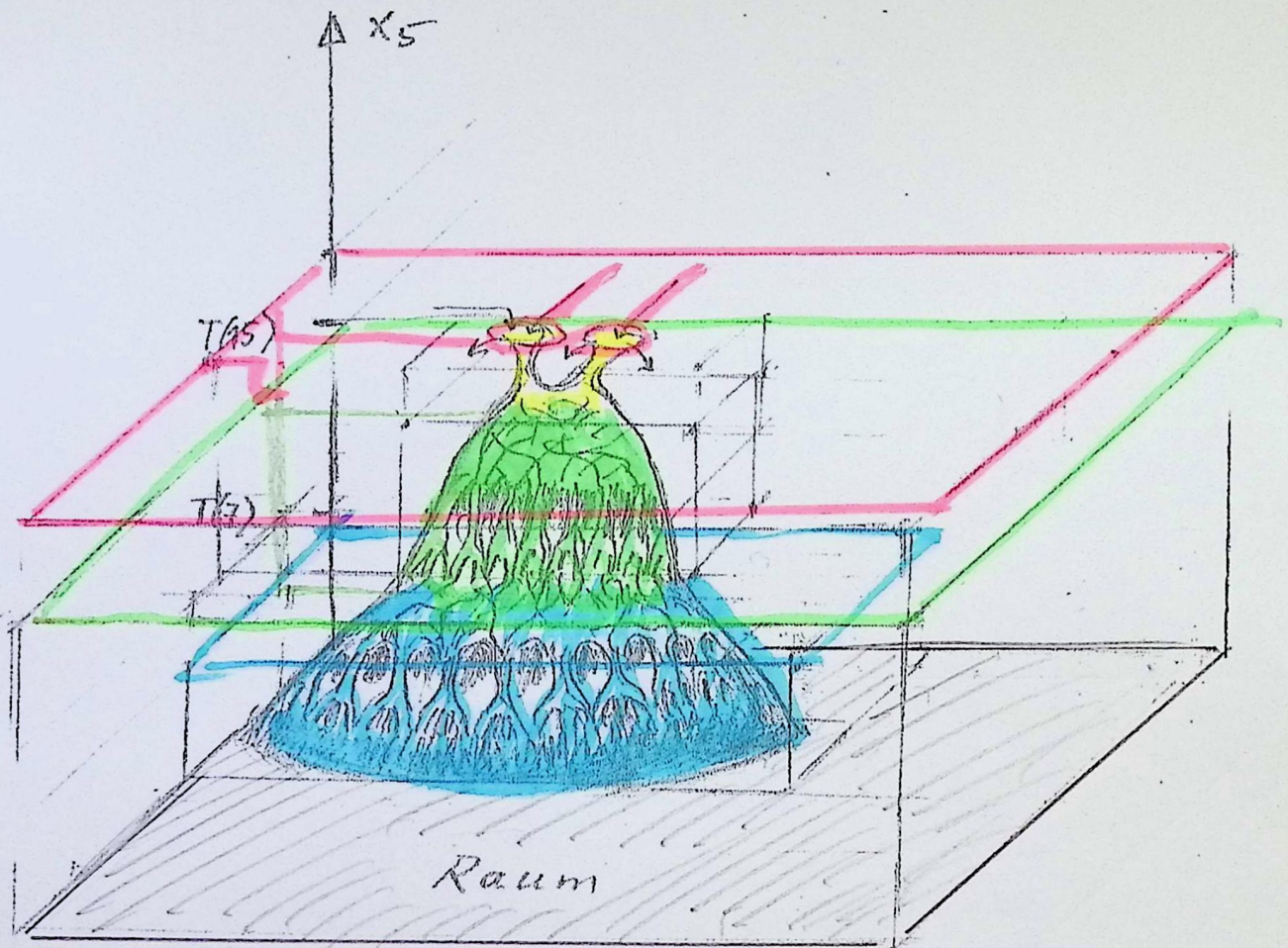
Erlangt der Alchemist einen Bewusstseinszustand von allerhöchster Metroplextalität, entsteht aus der Retorte der „Stein“ (wahrscheinlich ein stabiles Transuran). Dieser Stein wird zum Träger von Informationen aus allerhöchsten x5-Bereichen und ist daher in der Lage, Ideen zu tragen (z.B. Transmutation von Blei in Gold oder Heilung aller Krankheiten), was in der Skizze als Sägezahnkurve dargestellt ist, und in Materie umzusetzen.

Die anwesenheit des Alchemisten ist nicht erforderlich, wenn eine Transmutation vorgenommen wird.

Wie der chemische Prozess ablaufen muss, was die prima Materia ist und wie lange der Prozess dauert, ist aus der Literatur nicht zu ermitteln. Bei dem Transuran muss es sich um ein stabiles element handeln, vielleicht das Element mit der Ordnungszahl 115 (?). Nach Heim sollten sich von einer hoch geordneten Neutronenfiguration, wie sie in diesem Transuran vorliegt, Gravitationswellen abspalten lassen. Diese sind in der Lage, physikalische Systeme zu verändern. Der Stein wird auch beschrieben als schwerer als ein Pulver, schwerer als Gold.



Es gibt in den Transbereichen eine geistige Wesenheit, die alle Lebewesen auf einander bezieht und für jede einzelne Art eine optimale Existenzform auswählt. Das äußert sich im Mimikri. Diese allwissende Intelligenz vergleicht beispielsweise die Struktur auf einem unteren x_5 -Niveau mit einer Struktur auf einem höheren und setzt ein Telezentrum, auf dieses hin sich die niedere Struktur in der Zeit entwickeln muss (beispielsweise nimmt ein für Vögel gut schmeckender Falter die Farbe eines schlecht schmeckenden an; eine Grille nimmt die Form eines Blattes an usw.) Diese Intelligenz ist die eigentlich göttliche und derzeit nicht beschreibbare Entität.



Strukturen der Flora besitzen bereits 2 Syntropoden (gelb). Über diese kann, wie beim Biophor gezeigt, wieder ein bereits in höheren Metroplextotalitäten (rot) vorliegender extraterrestrischer Ideenkomplex vorliegen, an den die pflanzliche Struktur adaptiert.